



nicht bei Weghaupt u. Bibleswelt

Mein
A B C - B u c h.

Die
Bilder zum Betrachten,
Die Reime zum Beachten
für Kinder.

Stuttgart.
K. Thienemann's Verlag.

53 BA 502435 R

KJA

Druck von C. Hoffmann in Stuttgart.

[1858]



Gruß an die Kinder.

Kinder, habt ihr wohl bedacht,
Daß ich manches Buch gebracht,
Euch zu Nutz und Frommen?
Daß ich auch, zu eurer Freud',
Allemaal zur Weihnachtzeit
Bin damit gekommen?

Daß die Bilder nett und fein,
Artig auch die Verse sein,
War mein Wunsch beständig;
Bilderchen gefielen euch,
Und ihr lerntet auch zugleich
Sprüche gern auswendig.

Plauderstübchen, Liebes Buch,
Jahrmarktfest mit Bild und Spruch,
Räthselchen zum Lachen,
Kleinigkeiten, Bilderlust,
Reimspiel, wo ganz unbewußt
Kinder Reime machen.

Nach von Spielzeug mancherlei,
Heitre Bilder und dabei

Struwelpeters Neue —

All die Bücher bracht' ich her,
Doch ihr wollt noch immer mehr,
Buntgemalte, neue.

Nun, schaut her! ich habe hier
Gar ein hübsches Buch bei mir,
Wie ich feins noch machte;
Trotz der Bücher, groß und klein,
Weiß ich doch, daß ich noch kein
Solches Büchlein brachte.

Nehmet es nun freundlich hin,

Schenk'et ihm mit heiterm Sinn

Euer Wohlgefallen!

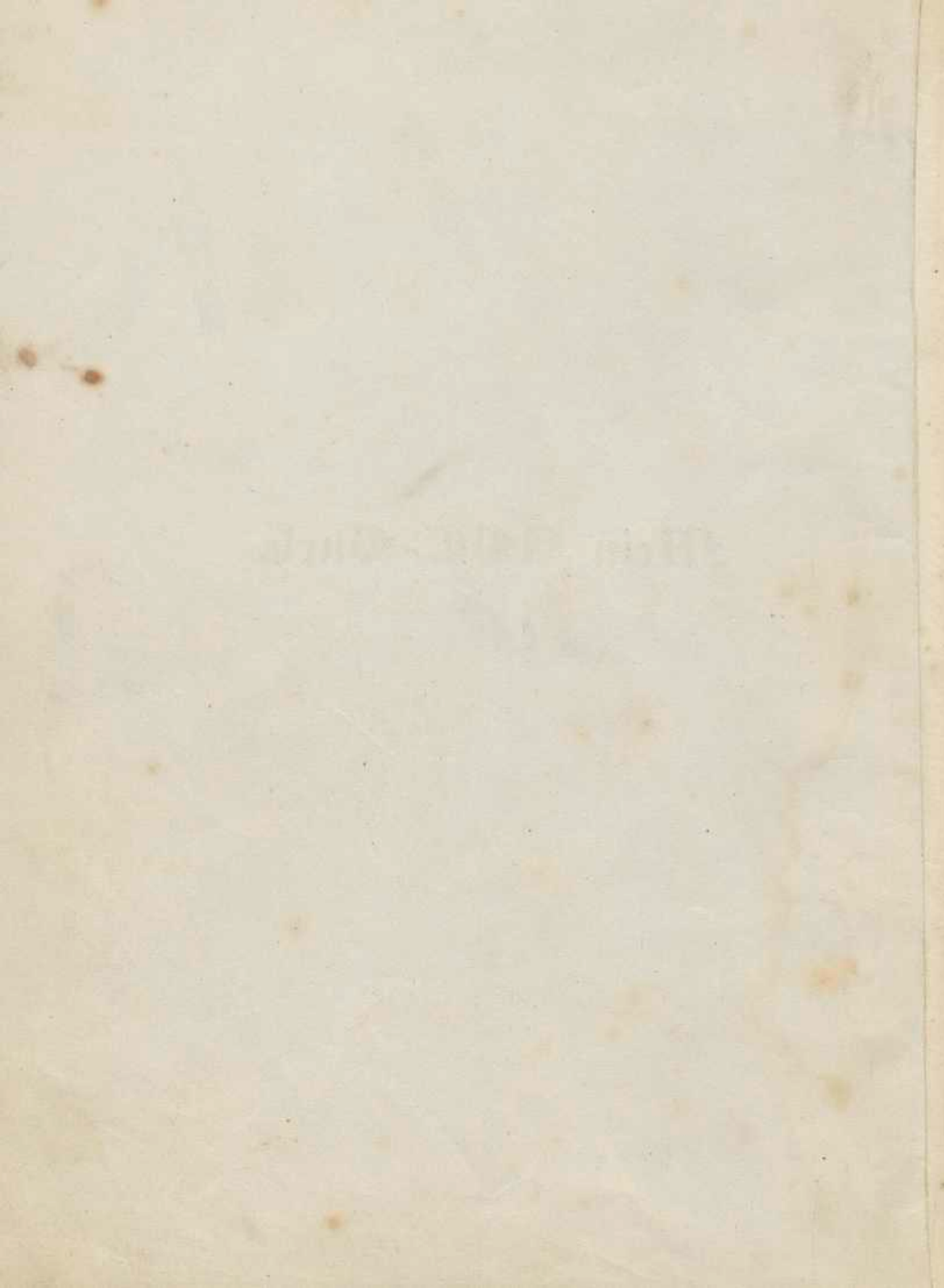
Und zu seinem Lobe sprecht:

Dieses Büchlein ist uns recht,

Ist uns lieb vor allen.

Ch.

Mein ABC-Buch.



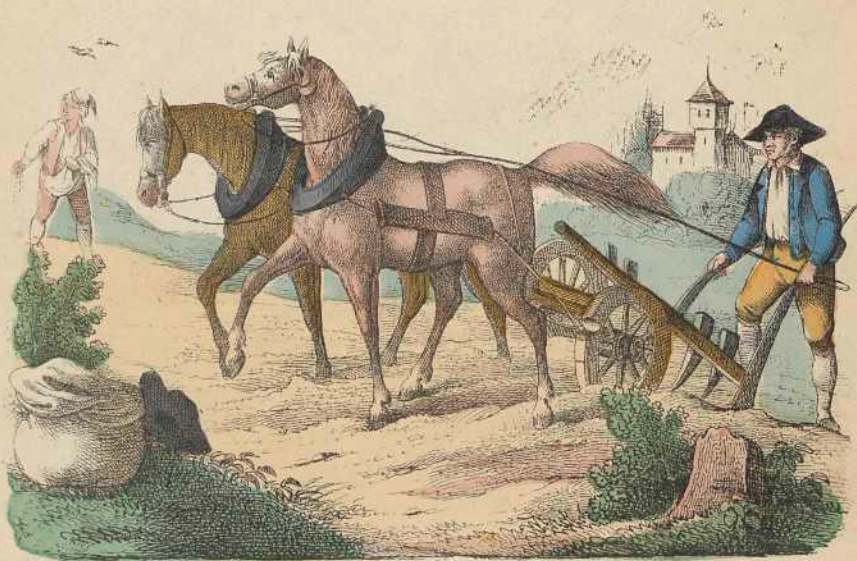


Ambos

A
a



Armbrust.



Ackermann.

Es pflügt der Ackermann das Land
Mit unermüdlich fleiß'ger Hand,
Er streut das Samenkorn hinein,
Um künft'ger Erndte sich zu freun.

B b



Brunnen.



Bügeln.



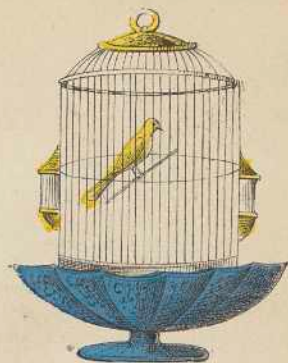
Bär.

Da sieh' einmal den großen Bär.
 Wie tanzt er nicht so plump u. schwer
 Und kriegt noch Schläge abendrein!
 Du wärest wohl der Bär nicht sein?



Cavallerist.

E
r



Canarienvogel.



Christbaum.

Christbäumchen, das zur Weihnachtszeit
 Die Kinderchen so sehr erfreut,
 Ermahnt in seinem Herzenschein,
 Sie sollten brav und folgsam sein
 Bis zu der nächsten Wiederkehr,
 Sonst kommt es über's Jahr nicht mehr.



D
d



Drehorgel.

Damhirsch.



Drescher.

Der Drescher sein mühsames Tagewerk schafft,
 Er hebet und schwinget den Flegel mit Kraft,
 Beim Tack, Tack, Tack klopft er die Körner heraus,
 Und bringt sie zur Mühle, uns Brod in das Haus.
 Drum, wenn du dich sättigst, so denke daran,
 Wie viel schon der fremde Fleiß für dich gethan.



Eichhorn.

E
r



Eisenbahn.



Erndte.

Das Körnlein lag geschützt, bedeckt,
 Die Sonne hat es aufgeweckt,
 Nun reißt es Dir entgegen
 Als hundertfacher Segen.
 Die Aussaat, die zu dieser Zeit
 Euch lieben Kindern wird gestreut,
 Wird in zukünft'gen Tagen
 Euch schöne Früchte tragen



F
f



Fabne. Flinte.

Fuhrmann.



Fischer.

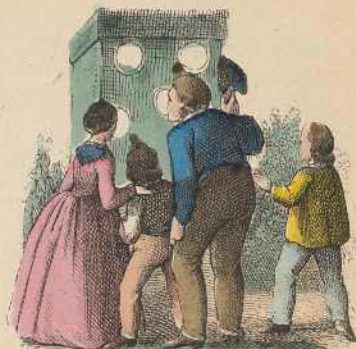
Fischlein, Fischlein! komm zu mir,
Was recht Schönes hab'ich hier,
Mück' und Würmchen nach der Wahl.
Komm, versuch' es nur einmal!

Fischlein, Deine Cockung, kenn' ich schon,
Bitterer Tod wär' dann mein Lohn.



Goldfische.

G
g



Guckkasten.



Gärtner.

Am kleinsten Raum
Pflanz' einen Baum,
Und pflege sein,
Er bringt's Dir ein.

G h



Hühner.



Harfenistin.



Heerde.

Dem Hirten folgt die Heerde,
 Der treue Philax macht,
 Daß Keins beschädigt werde,
 Auf das ist er bedacht.
 O Kind wie ist es schon und gut,
 Zu wandeln stets in sicherer Nut!



Infanterist.

I
i



Iltis.



Invalide.

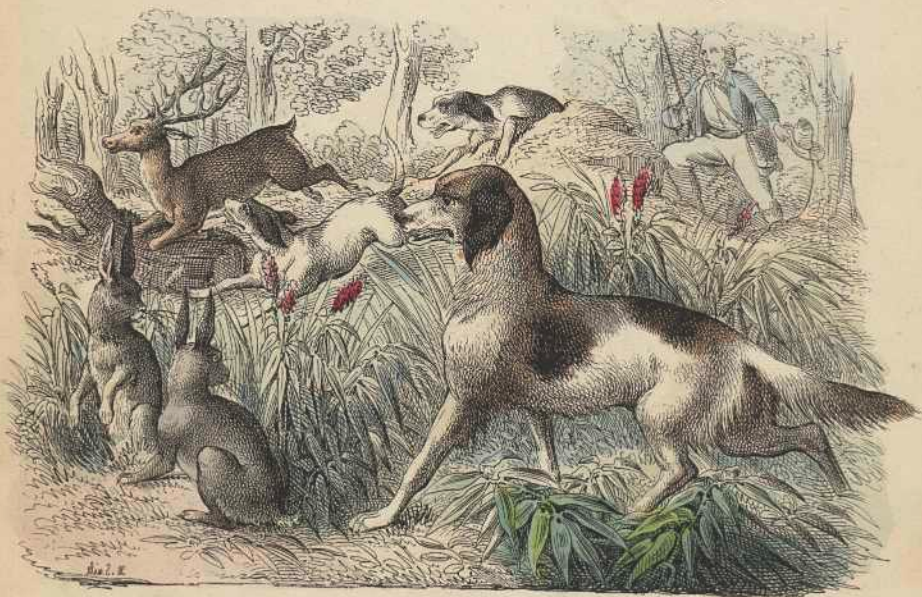
Der Mann dort auf der Bank
Ist alt, ist schwach, ist krank,
Doch that er wohl zu seiner Zeit
Mit Freuden Pflicht und Schuldigkeit.
O danke Gott zu jeder Frist,
Dass du gesund und thätig bist.



Johannisbeere.

J
j

Jockey.



Jagd.

Der Jäger geht hinaus aufs Feld,
 Der Hund, in seinem Geleite,
 Das Häslein auf dem Acker stellt,
 Verfolgt den flücht'gen Hirsch und bellt,
 Der Jäger schießt sie dann Beide.



Kanone.

R
k



Kunstreiter.



Kutscher.

Es sitzt der Kutscher auf dem Bock
 In seinem goldbordirten Rock,
 Auch thut er sich gar viel zu Gut
 Auf seinen schönen Trekenhut.
 Doch ist es damit nicht gethan,
 Es kommt allein auf's Lenken an.



F
I



Leuchter u. Lichtputze.

Lamm.



Leinwand.

8

„Dreh' dich, dreh' dich, liebes Rädchen!“
Sagen wohl die fleiß'gen Mädchen,
Und sie drehen und sie spinnen,
Bis sie Leinwand sich gewinnen,
Bleichen sie auf sonn'gem Plan,
Haben ihre Lust daran.



Mittagbrod.

M

m



Maler.



Musik.

Wird der Trichter zur Trompete,
 Rößelstiel zur Pickelstöte,
 Takt als mächtige Posaun'
 Sich sogar der Besen schau'n.
 Und als Baß und als Fagott,
 Zum Gelächter und zum Spott,
 Gießkann' oder Wasserkrug,
 Gibt es sicher Tärm genug.



Nashorn.

N
n



Neger.



Nußknacker.

Haben unsre kleine Backen
 Harte Nüsschen aufzuknacken,
 Hilfst du uns, ich weiß,
 Doch bei unsern Schul-Aufgaben
 Stets der Lösung Kern zu haben,
 Hilfst nur eigner Fleiß.



Orang-Utang.



Osterhase.



Obst.

„Herr Herbst!“ so ruft die Kinder-Schaar,
 „Er ist die schönste Zeit im Jahr,
 Bringt Äpfel, Birnen, Trauben!
 Und weil er uns so sehr erfreut,
 Drum sind wir auch voll Dankbarkeit,
 Herr Herbst, Er darf es glauben!“



P
p



Puppe.

Papagei.



Pudel.

Pudel, du kannst aufrecht gehen,
 Ueber Stecken springen,
 Pfötchen geben, Schildwacht stehen,
 Und Verlorenes bringen,
 Wer das sieht, verwundert sich,
 Man hast Du's gelernt? o sprich!

Pudel. Lernet es, als ich jung und klein,
 Nun ich alt bin, — könnt's nicht sein.



Quaste.

Q
q



Quelle.



Quitte.

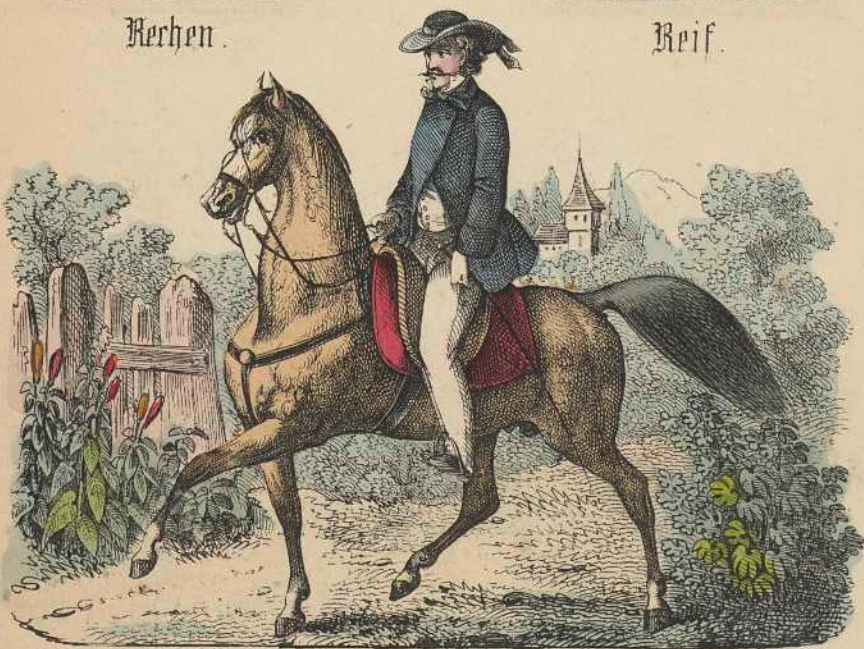
Quitte, ich sag es ganz ehrlich dir,
Nicht ein Bischen gut schmeckst du mir.
Hättest du lieber nichts versprochen,
Als so gut und würzig gerochen.



Rechen.

R
r

Reif.



Reiter.

Der Reiter weiß mit sicherer Hand
 Sein kluges Pferd zu führen,
 Und schulgerecht, leicht und gewandt
 Läßt er es paradieren.
 Er könnte das nicht lassen sehn,
 Würd' er nicht seine Kunst verstehn.



Sense

S
S

Spinnerin



Schlittenfahrt.

Fahret über Schnee und Eis,
 Takt die Glöckchen klingen!
 Auch der strenge Winter weiß
 Freuden euch zu bringen.
 Hüllt euch ein, wie sich's gehört,
 Cheuer war das Späklein.
 Wenn die Ohren ihr erfrört
 Oder gar das Naslein.



Trommelschläger.

T
t



Trauben.



Tanz.

Möcht wiken, was uns mehr entzückt,
 Als hier im Freien ein Tanichen?
 Möcht wiken, was uns schöner schmückt,
 Als von den Blumen ein Kränzchen?
 Drum laßt uns der monnigen Tage uns freun,
 Und fleißig und folgsam den Eltern auch sein.



Ungar.

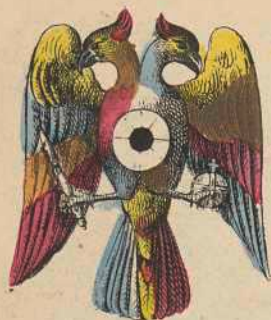
U
u

Uhr.



Uhu.

Wie herrlich ist das Sonnenlicht!
 Und dennoch kann der Uhu nicht
 Beim hellen Tage sehen.
 Er pflegt dem Siebe gleich, bei Nacht,
 Wenn keines Wächters Auge wacht,
 Dem Raube nach zu gehen.
 Herr Uhu, es ist in der That mir leid.
 Daß Er das schöne Tageslicht schreit.



V
v



Vogel.

Violinspieler.



Vogelbauer.

Das Vöglein ist gefangen,
Denkt an den grünen Wald,
Noch stillt sich sein Verlangen
Bei guter Pflege bald.
Dum bring ihm Trank und Speise,
Und was es gerne mag,
Dann singt's in froher Weise
Ein Danklied jeden Tag.



Wanderer.

W
w



Wiege.



Windröschen. Windmühle.

Kinder. Wie der Wind so lustig weht,
 Ausser kleines Mädchen dreht!
 Wie er unsern Fräulein hebt,
 Daß er hoch in Lüften schwebt!

Windmühle. Viel Vergnügen schafft er euch.
 Aber Mühen auch zugleich.

B

!



Biege.



Belt.



Bimmermann.

Es pflegt der Bimmermann
 Die Balken zu behauen,
 Damit er später kann
 Uns neue Häuser bauen:
 Er schafft und ordnet alles Das
 Mit Richtschnur, Beil und Winkelmaß

Alphabet
der kleinen Bilder.

A a

Amboß.

A a

Das Eisen fügte sich nimmermehr,
Wenn Amboß nicht und Hammer wär'.

Armbrust.

Die Armbrust zu dem Knaben spricht:
„Schau fest auf's Ziel, verfehl' es nicht.“

B b

Brunnen.

B b

Der Brunnen reicht durch's ganze Jahr
Dir unerschöpflich Labung dar.

Bügelu.

Bügelu mit geschickter Hand
Glättet sauber das Gewand.

C c

Cavallerist.

C c

Soldaten zu Pferde, so stattlich und schön
Wie mag die so gerne mein Knäbelein sehn!

Canarienvogel.

Vöglein, Vöglein, bist so froh;
Bitt' dich recht schön, schrei nicht so!

D d

Drehorgel.

Es macht Musik Drehorgelmann,
Ich mein', sie hör' sich nicht gut an.

D d

Dambirsch.

Der Dambirsch zieht durch Feld und Wald,
Ist fromm und läßt sich zähmen bald.

E e

Eichhorn.

Eichhörnchen tüchtig klettern kann,
Holt eine Nuß, verspeist sie dann.

E e

Eisenbahn.

Was faust und braust so schnell heran?
Der Zug ist's auf der Eisenbahn.

F f

Fahne, Flinte.

Knäblein, spiel' mit Fahn' und Flint',
Zeit zum Spiel enteilt geschwind.

F f

Fuhrmann.

Ich fahr' in die Welt hinein, lustig und froh,
Mit meinen vier Pferden, mit Wiß und Gott oh!

G g**Goldfische.****G g**

Goldfischchen schwimmt behende im Glas!

Komm' zu euch täglich und bring' euch etwas.

Guckkästen.

Ihr Leute! nur herbei und zahlt!

Beschaut die Welt hier abgemalt.

S h**Hühner.****H h**

Das Mädchen bringt Futter. O seht nur, im Nu
Läuft Hähnchen mit sämtlichen Hühnern herzu.

Harfenistin.

Musik verschafft uns viel Genuß;

Schlimm ist's, wer damit betteln muß.

I i**Infanterist.****I i**

Halt! Nicht euch! Präsentirt's Gewehr!

Ach! wenn ich nur Soldat schon wär'!"

Iltiß.

Herr Iltiß, ich kann gar nicht gut mit ihm sein,

Er stiehlt mir die Hühner und riecht auch nicht fein.

J i**Johannisbeere.****J j**

Ihr Kinderchen, kommt in den Garten heraus,
Und labet euch hier am Johannisbeerschmaus!

Jockey.

Dem Jockey bringt es viel Ehre ein,
Daß er sich bestrebet der Erste zu sein.

K k

Kanone.

K k

Wie schrecklich die Kanone kracht!
Besonders in der heißen Schlacht.

Kunstreiter.

Was fecker Muth bei Uebung kann,
Das zeigt geschickt uns dieser Mann.

L l

Leuchter, Lichtpuße.

L l

Sobald das Licht brennt trüb' und schwach,
Hilft schnell Lichtpuße wieder nach.

Lamm.

Das gute Lämmchen allezeit
Die Kinderchen gar sehr erfreut.

M m

Mittagbrod.

M m

Wer seine Pflicht mit Freuden thut,
Dem schmeckt das Mittagbrod auch gut.

Maler.

Der Maler bringt mit kühner Hand
Viel Leben auf die Leinwand.

N n**Nashorn.****N n**

Nashorn, von dir ist nur wenig zu melden,
Ich kann dich nicht loben, ich kann dich nicht schelten.
Beim Büblein ließ' ich das niemals gelten.

Neger.

Der Neger baut, ein fleiß'ger Mann,
Das Zuckerrohr. Kind, denke d'ran!

O o**Orang-Utang.****O o**

Orang-Utang, trotz äußerem Schein,
Birst du doch nur ein Affe sein.

Osterhase.

Häslein, du legst viele Eier umher;
Komm nur bald wieder und lege noch mehr!

P p**Puppe.****P p**

Liebes Püppchen, ich führe dich,
Nach dem Spielen lerne ich.

Papagay.

Die Worte, die das Papchen spricht,
Versteht es, leider, selber nicht.

Q q**Quaste.****Q q**

Die Quaste ist nur wenig nutz,
Sie dienet bloß zum Staat, zum Puz.

Quelle.

Es rieselt kühlend, klar und hell
Am Blumenrand der Silberquell.

R r**Rechen.****R r**

Der Rechen in der fleiß'gen Hand
Hat hier das Gras schnell umgewandt.

Reif.

Geschlagen nur dreht er sich 'rum,
Nun sag' mir, ist der Reif nicht dumm?

S s**Sense.****S s**

Der Halm, der auf Acker und Wiese steht,
Wird von der gefräßigen Sense gemäht.

Spinnerin.

Ein fleiß'ges Mädchen
Am kleinen Mädchen
Spinnt seid'ne Fädchen.

T t**Trommelschläger.****T t**

Trommel, wir gehen auf das Feld hinaus,
Dein Lärmen wohl schwerlich gefällt zu Haus'.

Trauben.

Zulezt im Jahr reißt Traubenblut;
Drum Ende gut, ist Alles gut.

U u**Ungar.****U u**

Das schöne Ungarland manch' große Stadt,
Biel reiches Geld und frohe Menschen hat.

Uhr.

Der Zeiger an der Uhr geht vorwärts, nie zurück:
So eilt die Zeit dahin; drum nütz' den Augenblick.

V v**Vogel.****V v**

Buntfarbiger Vogel, du wirst bald das Ziel
Der lustigen Schützen im fröhlichen Spiel.

Violinspieler.

Wer seiner Kunst recht Meister ist,
Der wird geehrt zu jeder Frist.

W w**Wanderer.****W w**

Dem Wand'rer wird es oft nicht leicht,
Daß er sein fernes Ziel erreicht.

Wiege.

Gia Popeia, mein herziges Kind,
Schlafe beim Schaukeln der Wiege geschwind!

X x

X x

Y y

Y y

Z z

Ziege.

Z z

- A. Ziege, wo geht denn die Reise hin?
B. Such' mir ein Blatt, weil ich hungrig bin.

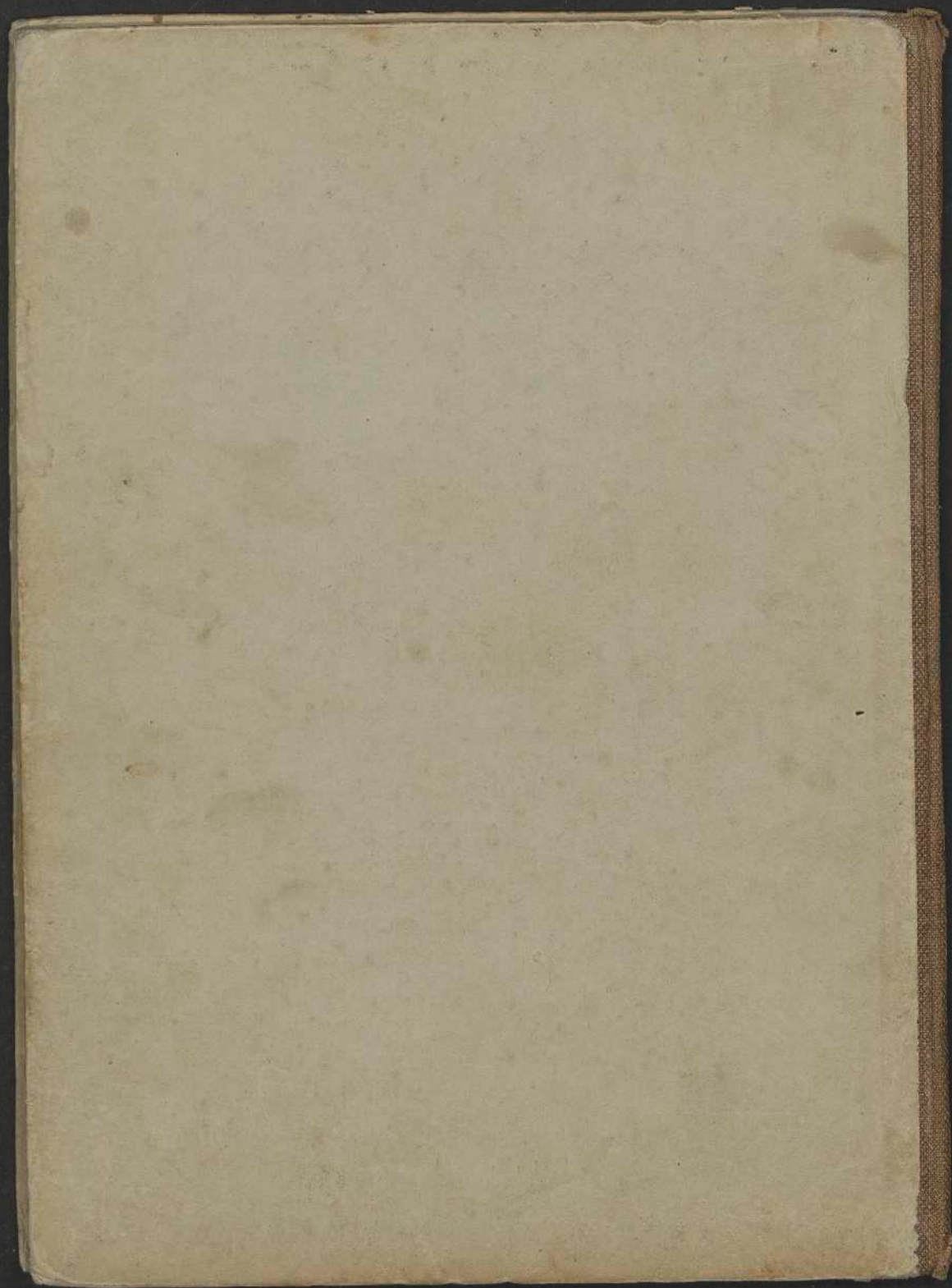
Belt.

Es wohnen die Soldaten im Feld
Wohl unter dem leinenen, lustigen Belt.
Daheim, Kind, hast du's besser, gelt?

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
I. II. III. IV. V. VI. VII. VIII. IX. X.

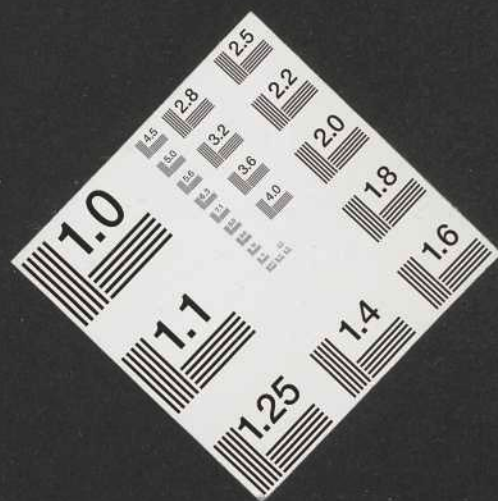
50 100 500 1000.
L. C. D. M.

53 BA 502435^R



Mein

A B C - B u c h.



Staatsbibliothek
zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz